



Réflecteurs  
Tulipes  
Abat-jour décorés  
Abat-jour à franges  
Appliques  
Lampes portatives  
Vestibules etc, etc ...

Cette édition sera prête vers le **31 Octobre 1932**. Si toutefois vous vouliez recevoir un exemplaire de ce nouveau catalogue, veuillez m'adresser votre demande par retour du courrier, afin de vous le faire parvenir aussitôt paru.

Dans l'attente de vos bonnes nouvelles, veuillez agréer Monsieur, mes salutations empressées.

H. MARKHBEINN

### Anschreiben

#### Paris, le 1er Octobre 1932

Monsieur, ich habe die Ehre, Ihnen anliegend meine letzten Schöpfungen „Lustrerie“, zwei große Blätter mit Vorder- und Rückseiten zu schicken, die ich Ihrer besonderen Beachtung empfehle.

Im gleichen Umschlag werden Sie auch eine Broschüre finden, die letzte Neuheit „Beleuchtung Nelly“ betreffend.

Ich zweifele nicht, dass Sie diese Neuheit schätzen werden in Anbetracht ihrer Eleganz wegen ihrer besonders weichen und zweckmäßig leuchtenden Strahlung, die unbestritten bis zu diesem Tag tatsächlich als die beste Schöpfung von Beleuchtung angesehen werden kann.

Notieren Sie bitte auch, dass sich alle unsere Preise mit einem Nachlass von 40 % verstehen. Ich gewähre portofreie Verpackung für alle Aufträge, die 500 Franc netto - ohne Nachlass - erreichen. Unter diesem Betrag wird für die Verpackung 5 % ad-valorem berechnet.

Transport: Meine Auslieferungen finden ausnahmslos an den angegebenen Bahnhof (?) statt.

Ich habe augenblicklich einen neuen Katalog im Druck mit Artikeln elektrischer Beleuchtung wie: ...

Diese Ausgabe wird gegen am 31. Oktober 1932 fertig sein. Wenn Sie ein Exemplar von diesem neuen Katalog empfangen wollen, richten Sie bitte Ihre Anforderung durch Rückpost an mich, um Ihnen (diesen Katalog) sofort nach Erscheinen zukommen zu lassen.

In der Erwartung Ihrer guten Nachrichten, wollen Sie bitte meine eifrigen Grüße empfangen.

[Übersetzung SG]

### Hinweis:

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Bei der Version auf der CD-ROM PK 2008-3-02 können alle Tafeln mit Adobe Reader auf mindestens 100 % der Originalgröße vergrößert werden. Die großformatigen Prospekte mussten zur

Wiedergabe in jeweils 6 Blätter aufgeteilt werden, die sich teilweise überschneiden.

### Datum der Herausgabe 1932 - Zum Abdruck:

Auf dem Prospekt „NELLY“ und den Prospekten „Lustrerie“ ist kein Datum angegeben. Auf dem mit Heftklammern befestigten Anschreiben ist als Datum „**Paris, le 1<sup>er</sup> Octobre 1932**“ angegeben. Im Anschreiben wird auf ein nachfolgendes Musterbuch hingewiesen. Auf den beiden großen Prospekttafeln wird angegeben: „**Supplément à notre Catalogue du No. 168 Éclairage Électrique**“. Dieser Katalog wurde bis 2008-07 noch nicht gefunden.

Die bisher gefundenen Musterbücher Markhbeinn Beleuchtung haben folgende Nummern und Daten (Anschreiben):

- |       |  |
|-------|--|
| o.Nr. | 1. Februar 1921, Verrerie - Éclairage ...        |
| 158   | 1. September 1927, Éclairage - Électricité       |
| 168   | 1. Oktober 1931 ( <u>noch nicht gefunden!</u> )  |
| 168   | 1. Oktober 1932 Supplement                       |
| 169?  | 31. Oktober 1932 ( <u>noch nicht gefunden!</u> ) |
| 178   | 15. September 1936, Éclairage, Lustrerie ...     |
| 179   | 15. September 1936, Pétrole et Gaz               |
| 181   | 1. September 1937, Verrerie Électricité          |

H. Markhbeinn, Paris, war kein Hersteller von Glas, er war in den 1920-er und 1930-er Jahren ein Großhändler mit allen Arten von Glaswaren, die zum größten Teil aus der Tschechoslowakei importiert wurden. Wichtigster Lieferant in der Tschechoslowakei waren die Glaswerke von Josef Inwald AG, Teplitz / Teplice. Es hat vielleicht noch weitere tschechische Lieferanten gegeben, bisher konnten aber nur wenige Gläser der Glaswerke von S. Reich & Co., Krásno, festgestellt werden.

Auf den hier dokumentierten Prospekten wird erstmals der Hinweis „**Manufacture d'Articles d'Éclairage**“ gefunden! Da Markhbeinn sicher kein Beleuchtungsglas oder Pressglas herstellte, wird sich „Manufacture“ auf die Herstellung der Metallmontierungen beziehen.

**Der Katalog Markhbeinn mit Beleuchtungsglas für Petroleum und Gas von 1921 (siehe PK 2007-1, Anhang 5) und der Katalog von 1936 (PK 2006-2, Anhang 09) zeigen im Vergleich mit drei Katalogen anderer Hersteller bzw. Händler aus den Jahren um 1900, dass sich die Beleuchtung mit Petroleum und Gas bis zum Beginn des 2. Weltkriegs neben der elektrischen Beleuchtung halten konnte und dass sich das Angebot nicht stark veränderte.** (siehe PK 2006-1, Anhang 11, MB Naud 1893, PK 2006-1, Anhang 12, MB Naud 1895, PK 2006-1, Anhang 19, MB Reich 1900 Beleuchtung, 2006-2, Anhang 09, MB Markhbeinn 1936 Beleuchtung) Der Umfang der Kataloge für Petroleum und Gas wurde aber im Verlauf der 40 Jahre wahrscheinlich immer geringer.

**Der Katalog 1927 (PK 2007-3, Anhang 05) zeigt ausschließlich Beleuchtung mit elektrischem Strom. Daneben hat es 1927 sicher weitere Kataloge mit Beleuchtung durch Gas oder Petroleum gegeben. Die hier dokumentierten Prospekte von 1932 und der Katalog 1937 (PK 2005-1, Anhang 02) für Beleuch-**

tung zeigen eine deutliche Ausweitung der elektrischen Beleuchtung im Wohnbereich. Wahrscheinlich gab es im für Oktober 1932 angekündigten Katalog bzw. daneben auch einen Spezialkatalog für elektrische Beleuchtung im Arbeitsbereich - für Büro und Werkstätten.

Die 3 Prospekte Markhbeinn von 1932 zeigen mundgeblasene, press-geblasene und gepresste Gläser als Lampenteile, die Stilelemente aus dem Jugendstil über Art Déco bis zur „neuen Sachlichkeit“ zeigen, ein typischer Stil-Mix, der als **Glas im „Stil der 1930-er Jahre“** populär wurde.

Abb. 2006-2-09/001  
MB Markhbeinn 1936 Beleuchtung, Einband  
Sammlung Neumann



Auf mehreren Tafeln von 1921 mit Brennern für Petroleumlampen und mit Rechauds (z.B. Tafeln 14, 18, 26, 28, 29) ist eine **Marke „H.M.“** = H. Markhbeinn aufgebracht. Das könnte entweder daher kommen, dass der spätere Großhändler für Glas und Beleuchtung zunächst nur Hersteller von Metallteilen für Beleuchtung war. Es könnte aber auch sein, dass Markhbeinn diese Teile für sich herstellen und seine Marke aufbringen ließ. In den Musterbüchern 1921 und 1936 kann man nicht erkennen, woher Markhbeinn seine Glasteile bezogen hat. Es fällt im Vergleich mit späteren Katalogen jedenfalls auf, dass nicht auf Kataloge mit Gebrauchsglas für Haushalte und Restaurants hingewiesen wird.

**Auf Tafel 2, Calibres, wird mit einer Marke „Cristal recuit importé“ auf Einfuhr von Glas hingewiesen.**

In **MB Markhbeinn 1921, MB Markhbeinn 1927, Édition 158, MB Markhbeinn 1936, Édition 179** und **MB Markhbeinn 1937, Édition 181**, werden ausschließlich geblasene und press-geblasene Gläser für Beleuchtung mit Petroleum, Gas und Elektrizität angeboten.

Die Musterbücher Markhbeinn werden in der Pressglas-Korrespondenz deshalb dokumentiert - wie schon mehrere andere Musterbücher für Beleuchtungsglas - weil durch Vergleiche mit dem Stil der Gläser bzw. mit der Technik der Beleuchtung durch Petroleum, Gas oder Elektrizität und der Technik der Lampenschirme bzw. Behälter für Petroleum Rückschlüsse auf undatierte Musterbücher möglich werden, in denen neben Beleuchtungsglas auch Pressglas oder Schliffglas angeboten werden, wie z.B. in PK 2005-1, Anhang 03, Musterbuch H. Klein, Waldstein, ohne Datum, vor 1900. Auch der Stand der Technik der Glasherstellung kann mit datierten Musterbüchern eingeordnet werden, z.B. Pressblasen, Gewolktes Glas (Cloud Glass) usw..

Alle Lampen in **MB Markhbeinn 1937, Édition 181**, werden bereits für elektrisches Licht angeboten. Viele Lampenschirme kommen offenbar aus der Tschechoslowakei, siehe Zusatz „Bohême“, Tafel 39 ff.. Die Glashandelsfirma H. Markhbeinn war auf den Import aus der Tschechoslowakei von Glas aller Arten für den Haushalt spezialisiert. Wahrscheinlich kam auch der Großteil der Lampen ohne den Zusatz „Bohême“ aus der Tschechoslowakei.

Zu den wichtigsten Herstellern von Beleuchtungsglas in der Tschechoslowakei gehörten vor dem 2. Weltkrieg J. Schreiber & Neffen, Glasfabrik Rapotín [Reitendorf bei Mähr. Schönberg / Šumperk] und S. Reich & Co., Glasfabrik Krásno nad Bečvou [Krasna an der Betschwa] (ab 1934 Českomoravské sklárny dříve [vormals] S. Reich), beide in Nordmähren. Bisher wurden nur wenige Kataloge mit Beleuchtungsglas dieser Glaswerke gefunden.

#### PK 2006-1:

Kataloge mit **Beleuchtungs-Artikeln** zeigen beispielsweise, wie lange Lampen mit Petroleum betrieben wurden: nicht nur die Schirme und Füße von Petroleum-Lampen wurden vor allem in traditionellen Glashütten hergestellt, sondern noch viel mehr Petroleum-Behälter und Zylinder in allen denkbaren Formen! Der Ausfall dieses Geschäfts durch den Wechsel zur Beleuchtung mit Gas und mit Elektrischem Strom ruinierte viele traditionell arbeitende Glashütten! **MB Naud Suppl. 1893 und 1895 zeigen diesen Übergang an dessen Anfang mit der Glas-Beleuchtung nach Carl Auer von Welsbach** [frz: 1893: Auér, s. Tafel 4 und 5: „Cheminées, Globes Réflecteurs divers pour Bec Auér“; 1895: Auer, s. Tafel 11, Articles Auer, Nouveautés, Tafel 29, ... Tulipe Auer].

Die technisch neuartige Beleuchtung erforderte Glasteile, die der stärkeren Hitze standhalten konnten. Nicht nur verloren also die traditionellen Glashütten wichtige Teile ihres Absatzes, sondern es entstanden Glasfabriken neuen Typs, in denen hitze-beständiges Glas entwickelt werden konnte, wie von Ernst Abbe und Otto Schott in Jena („Jenaer Glas“).

Dr. **Carl Auer, Freiherr von Welsbach** (geb. 1858, gest. 1929), Chemiker und Unternehmer, Erfinder des **Glühstrumpfs im Gaslicht 1885** (Auerstrumpf) und der Metallfadenlampe, Entdecker der Elemente Neodym, Praseodym, Ytterbium und Lutetium (Seltene Erden). Die von ihm gegründete Auergesellschaft mit Sitz in Berlin war später Hersteller von Pressluft-Atemgeräten für Feuerwehren und gehört heute zum amerikanischen MSA-Konzern. Am Standort Berlin werden neben der Feuerwehrausrüstung immer noch Gasglühstrümpfe für die Straßenbeleuchtung produziert. Mit dem Glühstrumpf, der die damals schon bekannte Gasbeleuchtung wesentlich verbesserte, konnte man mit geringerem Gasverbrauch eine wesentlich bessere Lichtausbeute erhalten. Nachdem Auer die Zusammensetzung optimiert hatte (ursprünglich Magnesium- bzw. Zirkon-, Lanthan- und Yttriumoxid, dann Thorium- und Ceroxid) war das Gasglühlampen ("Auerlicht") allen damals bekannten Lichtquellen überlegen: es war nicht nur deutlich heller als Kerze oder Kienspan, sondern war auch günstiger als andere Gaslampen oder die elektrische Kohlenfadenlampe. **1898** ließ Auer die erste brauchbare **Metallfadenlampe** für elektrisches Licht patentieren. [[http://de.wikipedia.org/wiki/...\\_Carl\\_Auer\\_von\\_Welsbach](http://de.wikipedia.org/wiki/..._Carl_Auer_von_Welsbach)]

Kataloge mit **Beleuchtungs-Artikeln** zeigen vor allem aber auch am besten den zur Zeit der Veröffentlichung des Musterbuches herrschenden **Geschmack des Publikums**.

Am besten kann man die Lampenschirme in den beiden Katalogen Naud 1893 und 1895 noch dem **Historismus** zuordnen, obwohl auch bereits Elemente des Jugendstils im Angebot auftauchen. Beherrschend im Katalog ist aber das Zusammenmischen von allen möglichen Stilelementen, der sog. „Eklektizismus“. (s.a. PK 2005-2, Anhang 02, SG, Neumann, MB Fantasie 1890)

1880	Otto Schott entwickelt Glas mit Zusatz von Feldspat, Natronoxyd, Kalioxyd für besonders gute Verarbeitung und Stabilität, z.B. gegen Hitze, später Pyrex
1883/1884	Schott, Abbe und Gebr. Zeiss errichten „Glastechnisches Laboratorium Schott & Genossen“ in Jena
1884	Schott, Abbe und Gebr. Zeiss gründen Glaswerk Schott & Gen. in Jena zur Herstellung optischer Gläser mit Unterstützung durch Königreich Preußen
1884	Schott, Jena, fertigt „Jenaer Normalglas“ für thermometrische Zwecke
1885	Leuchtgas-Glühstrumpf erfunden Carl Auer von Welsbach
1885-1892	Gasglühlampen erfunden Carl Auer von Welsbach Lampenglas aus Jenaer Glas
1891	Schott, Jena, entwickelt Borosilikat-Glas (hitze-beständiges Jenaer Glas)
1898	Metallfaden-Lampe erfunden Carl Auer von Welsbach Osmium-Lampe
1899	Straßenbeleuchtung in Wien mit Leuchtgas-Glühstrumpf

Die Firma **A. Naud, Paris, war kein Hersteller von Beleuchtungsglas**, sondern lieferte als Großhändler oder Einzelhändler dem vornehmen Pariser Publikum, was die französischen Glashütten und Glaswerke herge-

stellt haben. Merkwürdigerweise sind unter den Artikeln von Beleuchtungsglas in MB Naud 1893 auf Tafel 6 und 8 auch Brotkörbe mit Henkel und „Vases fantaisie“ im Geschmack des Kataloges.

Der größte Teil des Angebots in **MB Naud 1893** umfasst Lampenschirme und Behälter für Petroleum [toupie]. Auf Tafel 10 werden als Nr. 1045 und Nr. 659, auf Tafel als Nr. 1060, **press-geblasene Behälter für Petroleum** [toupie moulée bambous filets tors ...] angeboten. Wahrscheinlich waren aber die meisten Behälter press-geblasen, während die **Lampenschirme durchwegs form-geblasen** erscheinen. In **MB Naud 1895** werden auf den Tafeln 10, 16 und 17 weitere press-geblasene Behälter für Petroleum angeboten.

Wahrscheinlich gab es einen eigenen Katalog für Zylinder für Petroleum-Lampen.

Außerdem gab es einen eigenen Katalog für elektrische Beleuchtung (MB Naud 1893, Hinweis auf Tafel 32).

In **MB Reich 1900** werden Fotografien statt Zeichnungen oder Grafiken verwendet.

Im vorliegenden Musterbuch werden fast 100 verschiedene Zylinder - wahrscheinlich - für Petroleumlampen angeboten. Aus heutiger Kenntnis kann man sich nicht vorstellen, warum so viele verschiedene Zylinder notwendig waren. Die Beschaffung von Ersatz bei den für Zerstörung besonders anfälligen Gläsern muss ein schwieriges Unternehmen gewesen sein. Warum oder ob die Zylinder mattiert wurden, ist auch nicht klar, weil sie dadurch nur teurer wurden, ohne dass die Beleuchtung wesentlich verbessert wurde. Auf der letzten Tafel findet man einen Zylinder der schwarz-matt aussieht, VR 155 war ein „Verre 30“ Royal en rubis foncé pour tables chauffantes“, was immer das sein soll: dunkelrubinrot für heizbare Tafeln.

Die Zylinder hatten unterschiedliche aufgedruckte Marken, siehe unten.

**S. Reich & Co. hatte in Paris eine eigene Niederlassung in der Rue de Paradis**, wo offenbar viele Glaswerke Niederlassungen hatten. Warum das Unternehmen nicht mit einem Großhändler wie A. Naud, Paris, zusammenarbeitete, ist unbekannt. Unbekannt ist bisher auch, ob um 1900 der Importeur und Großhändler H. Markhbeinn, Paris, schon existierte, der in den 1930-er Jahren auch Glas von S. Reich & Co. angeboten hat.

Bei MB Naud 1893 und 1895 wird ein „**bec Auer**“ angeboten, Glas für Gasbeleuchtung. In MB Reich 1900 gibt es dazu kein Angebot, obwohl es sich um eine gerade in Österreich verbreitete Erfindung handelte. Vielleicht gab es aber auch einen eigenen Katalog für Beleuchtung mit Gas und mit elektrischem Strom. Es wäre verwunderlich, wenn gerade S. Reich & Co. die modernen Beleuchtungsarten nicht angeboten hätte. Nur als VR 156 taucht ein „verre à gaz“ auf.

Das Wort „**bec**“ bedeutet eigentlich „Schnabel“, wird aber auch bei Beleuchtungsartikeln und beim Bunsenbrenner benutzt. Es muss sich dabei um die Halterung des Zylinders gehandelt haben, die gleichzeitig den Brenner für Petroleum- und Gaslampen bildete.

Les **becs de gaz [Gaslaterne]**: Le **bec Auer** utilise un verre droit ou des formes voisines tant qu'il est fabriqué avec une galerie à fond ouvert, mais un verre renflé à six trous quand la galerie est à fond fermé (à partir de 1905 env.). Les manchons se font dans différentes tailles et différentes textures.

[<http://members.aol.com/lumiara/fr/gasfr.htm>  
<http://members.aol.com/lumiara/fr/kerofr.htm>  
 Les becs à pétrole  
<http://members.aol.com/lumiara/fr/manufr.htm>  
 Fabricants de becs de lampes à pétrole]

**Die Besonderheit der Musterbücher Markhbeinn 1927 - 1937 liegt darin, dass sie in der Zeit des kurzen wirtschaftlichen Aufschwunges auch der Glasindustrie nach den Währungskrisen um 1923 sowie**

**vor und auch nach der Weltwirtschaftskrise ab 1929 herausgegeben wurden. Nach den Nummern der Kataloge hat Markhbeinn nur im Jahr 1929 (oder 1930) keinen Katalog herausgegeben.** (Siehe dazu auch PK 2001-2, Anhang 04, MB Hoffmann, Gablonz 1927) Die Musterbücher Markhbeinn 1932, 1933, 1934, 1935, 1936 und 1937 wurden nach einem Wiederaufschwung nach der Weltwirtschaftskrise herausgegeben. **1939 folgte ein jäher Abschwung**, der durch den bevorstehenden 2. Weltkrieg verursacht wurde. [siehe dazu PK 2005-3, Anhang 13, Annuaire des Industries Françaises du Verre, 1939] Das Angebot der Musterbücher Markhbeinn bleibt von 1927 bis 1937 ungefähr gleich. 1939 begann der 2. Weltkrieg mit der Besetzung Frankreichs, nach der Besetzung des Sudetenlandes 1938 und des Protektorats Böhmen und Mähren 1939 durch das Deutsche Reich.

**Siehe unter anderem auch:**

- PK 2001-2 Anhang 04, SG, Neumann, MB Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927 (Auszug)**
- PK 2002-4 Anhang 02, SG, Thistlewood, MB Josef Inwald AG, Wien und Dubí, Teplic v Čechách [Eichwald, Teplitz-Schönau], 1924-1929 (Auszug)**
- PK 2002-4 Anhang 02, SG, MB Josef Inwald AG, Wien und Dubí, 1924-1929 (Auszug)**
- PK 2005-3 Anhang 11, SG, MB Josef Inwald AG, Wien und Dubí, 1925-1933 (Auszug)**
- PK 2003-4 Anhang 12, SG, MB Josef Inwald AG, Wien und Dubí, 1932-1934 (Auszug)**
- PK 2004-1 Anh. 02, SG, Neumann, Musterb. Josef Rindskopf's Söhne AG, um 1920-1927 (Auszug)**
- PK 2004-3 Schlevogt, Henry G. Schlevogt und die Glashandelsfirma Markhbeinn / Markhbein, Paris**
- PK 2007-1 Anhang 05, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1921 Beleuchtungsglas**
- PK 2005-2 Anhang 04, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1923-24 Beleuchtungsglas (Ausz)**
- PK 2004-4 Anhang 01, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1927 (Auszug)**
- PK 2007-3 Anhang 05, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1927 Beleuchtungsglas**
- PK 2005-1 Anhang 13, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1928 (Auszug)**
- PK 2005-1 Anhang 14, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1933 (Auszug)**
- PK 2005-1 Anhang 01, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1934 (Auszug)**
- PK 2004-2 Anhang 01, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1935 (Auszug)**
- PK 2005-3 Anhang 10, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1936 (Auszug)**
- PK 2006-2 Anhang 09, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1936 Beleuchtungsglas**
- PK 2005-1 Anhang 09, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1937 (Auszug)**
- PK 2005-1 Anhang 02, SG, Neumann, MB H. Markhbeinn, 1937 Beleuchtungsglas (Auszug)**
- PK 2005-1 Anhang 11, SG, Neumann, Adressbuch 1931-1932 der Glas- und Keram-Industrie der Tschechoslowakei und Österreichs**
- PK 2005-1 Anhang 16, SG, Neumann, Annuaire de la Verrerie et de la Céramique, Rousset 1902**
- PK 2005-3 Anhang 12, SG, Neumann, Annuaire des Industries Françaises du Verre, 1939**
- PK 2007-3 Anhang 05, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, Paris, 1927, Éclairage - Électricité**
- PK 2008-2 Oertel, SG, Dr. Carl Freiherr Auer von Welsbach und die Geschichte von Auergesellschaft und OSRAM, Berlin**

Abb. 2008-3-02/002  
MB Markhbeinn 1932 Beleuchtung, Anschreiben  
Sammlung Schoeneborn

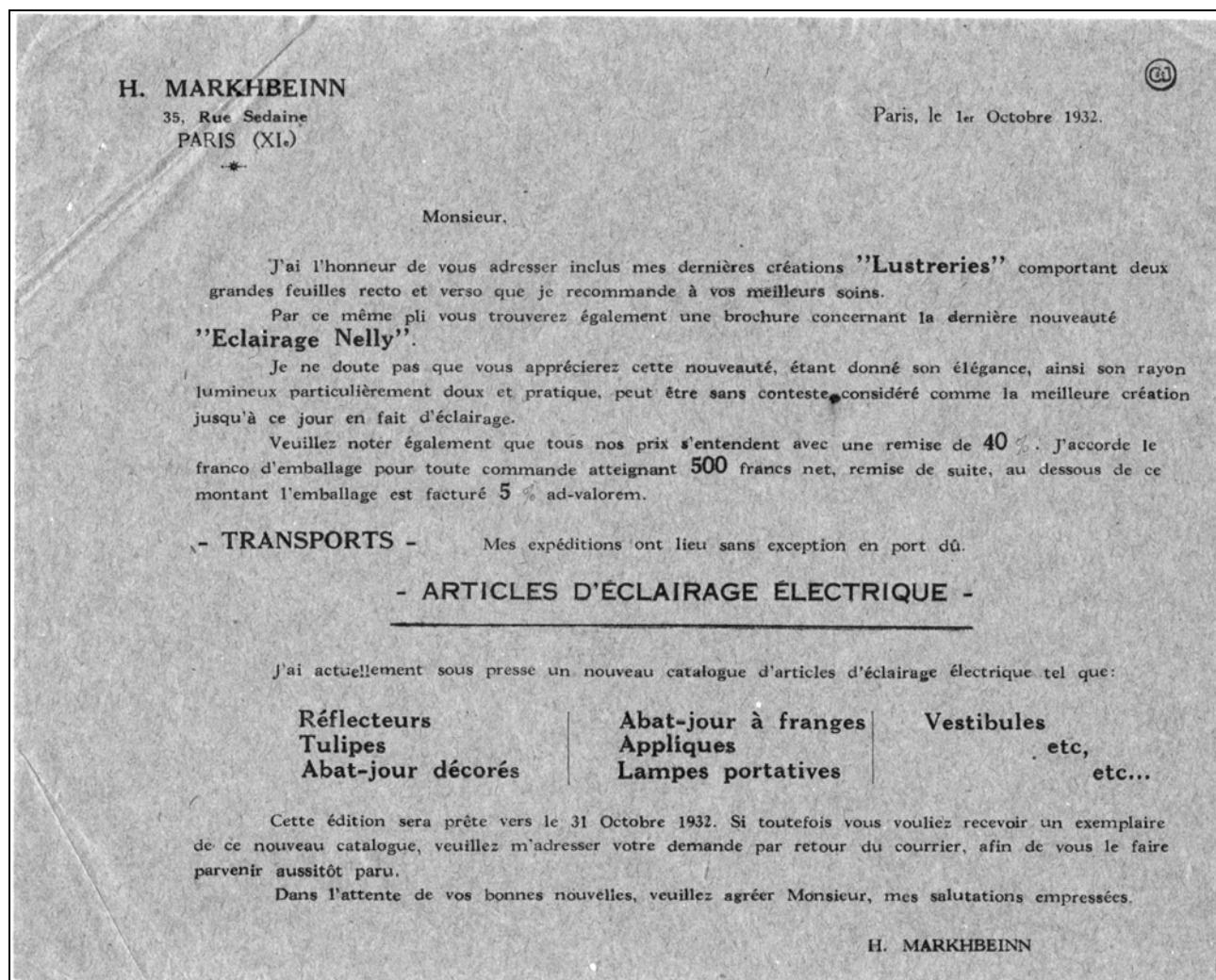


Abb. 2008-3-02/003  
 MB Markhbeinn 1932 Beleuchtung, Prospekt „Création Nelly“, Seite 2  
 Sammlung Schoeneborn

## CRÉATION "NELLY" - BREVETÉ

En trois Parties superposées --: Élégance finie --: Modèles déposés



Se fait en :

Gravure profonde

Blanc

Rose

50147

Abat-jour

Diamètre 15  $\frac{3}{8}$  in - Griffe 55  $\frac{11}{16}$  in

Gravé Blanc ..... 67. >

Gravé Rose ..... 78. >



50147

Abat-jour

Diamètre 20  $\frac{1}{8}$  in - Griffe 55  $\frac{11}{16}$  in

Gravé Blanc ..... 100. >

Gravé Rose ..... 135. >



50147. Abat-jour

Diamètre.....	35 $\frac{3}{8}$ in	40 $\frac{1}{8}$ in
---------------	---------------------	---------------------

Griffe.....	100 $\frac{11}{16}$ in	100 $\frac{11}{16}$ in
-------------	------------------------	------------------------

Gravé Blanc... ..	190. >	260. >
-------------------	--------	--------

Gravé Rose... ..	230. >	300. >
------------------	--------	--------



50147

Abat-jour

Diamètre 30  $\frac{3}{8}$  in - Griffe 55  $\frac{11}{16}$  in

Gravé Blanc ..... 155. >

Gravé Rose ..... 190. >

50147

Abat-jour

Diamètre 25  $\frac{3}{8}$  in - Griffe 55  $\frac{11}{16}$  in

Gravé Blanc ..... 135. >

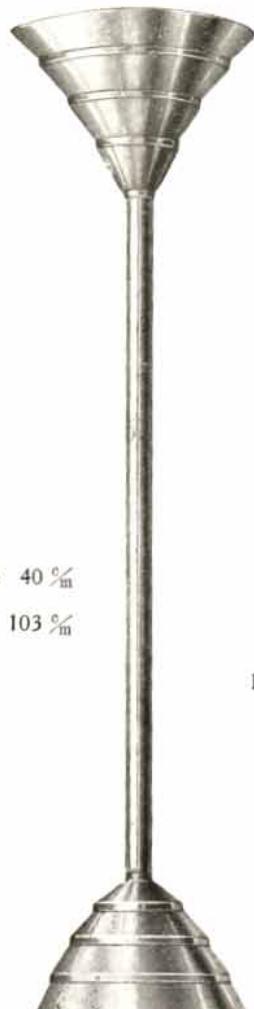
Gravé Rose ..... 155. >

CES CRÉATIONS S'EMPLOIENT SUR TOUS LES APPAREILS D'ÉCLATRAGE

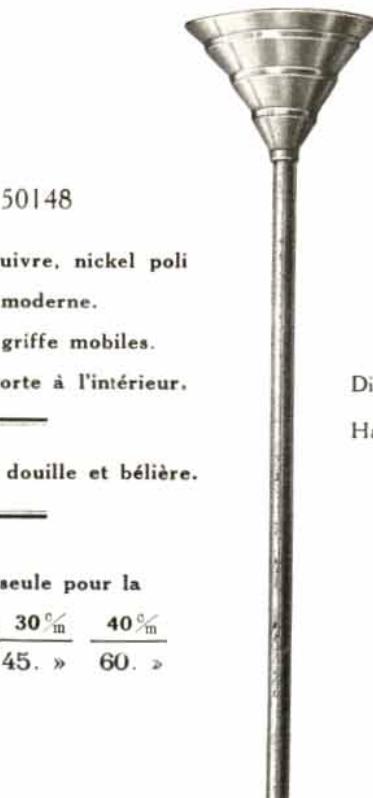
Abb. 2008-3-02/004

MB Markhbeinn 1932 Beleuchtung, Prospekt „Création Nelly“, Seite 3  
Sammlung Schoeneborn

## CRÉATION "NELLY" - BREVETÉ



Appareils d'Éclairage moderne pour Bureaux  
Salons, Vestibules, Salles de Spectacles  
Salles d'Hôpitaux, etc.



N° 50148

Garniture en cuivre, nickel poli  
forme moderne.

Pavillon et griffe mobiles.

Double griffe forte à l'intérieur.

Diamètre 30  $\frac{1}{2}$  mDiamètre 40  $\frac{1}{2}$  mHauteur 103  $\frac{1}{2}$  mHauteur 87  $\frac{1}{2}$  m

Équipé avec fil, douille et bélière.

Garniture seule pour la

Verrerie en  $\frac{30}{\frac{1}{2}}$  m  $\frac{40}{\frac{1}{2}}$  m  
45. » 60. »



50148

Diamètre.....	35 $\frac{1}{2}$ m	40 $\frac{1}{2}$ m
Hauteur.....	100 $\frac{1}{2}$ m	103 $\frac{1}{2}$ m
Gravé Blanc...	250. »	320. »
Gravé Rose...	290. »	360. »

50148 30  $\frac{1}{2}$  m

Grave mat Blanc.....	200. »
Gravé mat Rose.....	235. »

H. MARKHBEINN - PARIS

— 3 —